

Bücher vor sich hatte, die zu der vollkommen verschollen geglaubten Privatbibliothek des Korsen gehörten. Die ganze Bibliothek, einheitlich in rote Maroquin-Bände gebunden, geht in die Tausende. Nicht weniger als 115 Bände waren in des Kaisers eigenstem Besitz, von ihm gesammelt, zum Teil als Reisebibliothek auf seinen ewigen Zügen mit sich geführt; sie tragen den Stempel: Cabinet de S. M. l'Empereur et Roi. Aus einer erhaltenen Buchhändlerrechnung erfährt man, daß er für ein besonders schön gebundenes Werk, zwei Bände Clérissan, Antiquités de la France, 1020 Frcs. bezahlen mußte. Alle Bände der Bibliothek, auch die Tausende der von Marie Louise fortgeführten Sammlung, sind Meisterwerke französischer Buchbinderkunst, bis über die Kanten mit Goldprägungen, oft mit seidenen Spiegeln, köstlichen Rückenverzierungen geschmückt. Das Interessanteste bildet wohl eine Schrift des Generals Berthier: Relation de la Bataille de Marengo, mit einem ausgezeichneten Aquarell. Viele Bände zeigen das Alliancewappen, das der Verliebte in alle Bücher setzen ließ, die er als besondere Ueerraschung für die Begegnung in Compiègne eigens für Marie Louise binden und aufstellen ließ. Natürlich ist die Bibliothek außer ihren bibliophilen Köstlichkeiten eine Fundgrube für den Napoleon-Forscher, der aus der Auswahl der Bücher bedeutsame Schlüsse über den enormen Kreis geistiger Interessen des Kaisers gewinnt.

Da es nicht gelang, dieses Unikum von Bibliothek geschlossen zu verwerten, so wird jetzt in Berlin durch *Martin Breslauer* der freihändige Verkauf, die Zerstreuung des unersetzlichen Ganzen, vorgenommen werden müssen.

*Mischa Grünwald.*

## Eine behagliche Weltreise!

Sie werden nicht mit Hunderten von Mitreisenden von einem Ort zum andern verfrachtet und brauchen sich nicht mit Pässen und verpaßten Anschlüssen herumzuärgern. Ohne Hast, in der Stille Ihrer Behausung, erleben Sie die Wunder fremder Erdteile. Ihre Führer sind weltgereiste Gelehrte, deren Darstellungsvermögen Sie von Anbeginn an in Fesseln schlägt. Was diese Männer sahen, was sie erlebten, und welche Erkenntnisse sie gewannen — das haben sie in spannender Form im „Handbuch der geographischen Wissenschaft“, herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. F. Klute, Gießen, niedergelegt. Dazu vermitteln Ihnen 4000 erlesene naturnahe Bilder, Karten, 800 farbige Landschaftsgemälde ein erschöpfendes Bild aller Landschaften und interessanten Vorgänge auf unserer Erde.

Ihre Ausgabe dafür beträgt monatlich nur 5.- Rm. Verlangen Sie unverbindliche Ansichtssendung von:

**Artibus et literis-Gesellschaft f. Geistes- u. Naturwissenschaften m. b. H., Berlin - Nowawes (61)**

## Kalendersprüche

*Durch Taktgefühl wirst du nie Anstoß erregen.*

*Eitle Menschen sind meist herzlos und wirken abtragend.*

*Die Spinnen bauen lustige Wege. Streife gewisse Schwerfälligkeiten deines Benehmens ab.*

*Gib deinen Postsachen genauen Bestimmungsort.*

*Wer hat es nicht erfahren, daß ein Kuß oft den Tod bringt?*

*Und selbst das älteste Mütterchen stirbt immer noch zu früh.*

*Die Blumen duften mit eigenartiger Gewalt.*

*Wein muß das Getränk aller Deutschen werden.*

---

*Im letzten Querschnitt: Graf Hermann Keyserling: Er und Sie / Dr. Alfred Adler: Mann und Frau / Gottfried Litor: Erfolg bei Frauen / Gina Kaus: Glück bei Männern / Paul Wiegler: Der große Zauberer (Josef Kainz) / Mark Aldanow: Die große Zauberin (Sarah Bernhardt) / Ramón Gómez de la Serna: Die Brüste der Kunst / Máximo José Kahn: Spanische Erotik / Werner Helwig: Von der Marie Astrup, die im Luleälv ertrank / Alfred Döblin: Sexualität als Sport? / Liebe und Politik, Unterhaltung mit einem Prinzenpaar / Liebe und Politik, Unterhaltung mit Michael Arlen / Die Nacktkultur-Bewegung / Die Liebeskünstlerin / Das Märchen vom Harem / Die Männerhasserin / Konflikte in Meran / Der Flirt, ein Brevier für Amateure / Matadore des Reichstags: Dr. Johannes Muntau, der feurige Puritaner u. a.*